



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



UNESCO

WELTERBE IN DEUTSCHLAND

KIRCHEN &
KLÖSTER

ALTSTADT-
ENSEMBLES

SCHLÖSSER &
BURGEN

INDUSTRIE-
KULTUR

KULTUR- &
ZEITGESCHICHTE

GÄRTEN &
LANDSCHAFTEN

KIRCHEN & KLÖSTER

4

INDUSTRIEKULTUR

14

ALTSTADTENSEMBLES

8

KULTUR- & ZEITGESCHICHTE

16

SCHLÖSSER & BURGEN

10

GÄRTEN & LANDSCHAFTEN

20

Über uns

Bereits im Jahr 1989 haben sich deutsche UNESCO-Welterbestätten zu einer touristischen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Aus dieser Basis heraus erfolgte 2001 die Gründung eines Vereins, um verstärkt touristisches Marketing zu betreiben. Der „UNESCO-Welterbestätten Deutschland e. V.“ zielt darauf ab, die deutschen Welterbestätten bekannter zu machen und deren Qualitäten heraus zu stellen. Mit dem Zusammenschluss verbindet sich die Intension, die herausragenden Kulturgüter Deutschlands im Verbund zu präsentieren und als Leuchttürme für Reisen in und nach Deutschland zu positionieren. Dabei steht die Förderung eines behutsamen und hoch qualifizierten Tourismus im denkmalverträglichen Ausmaß im Vordergrund.

Geschichte voller Leben

Es sind die herausragenden Zeugnisse der Geschichte der Menschheit und der Natur, die mit dem Emblem des UNESCO-Welterbes ausgezeichnet werden: stumme und doch beredte Zeugen großartiger Kulturleistungen und Naturphänomene.

Baudenkmäler, Städteensembles, aber auch Industriedenkmäler und außergewöhnliche Naturlandschaften, werden durch das Welterbekomitee der UNESCO als Welterbe ausgezeichnet und somit unter besonderen, internationalen Schutz gestellt. Die Reise zu den UNESCO-Welterbestätten ist eine ganz besondere Reise in die Geschichte: Es ist das Erlebnis der Einmaligkeit. Erleben Sie Geschichte in ihren beeindruckendsten Zeugnissen. Entdecken Sie in der Fossilienlagerstätte im hessischen Messel die frühesten Spuren der Weltgeschichte. Verbinden Sie einen Besuch in Berlin mit einem Bummel durch sechstausend Jahre Kulturgeschichte, oder lassen Sie sich von der Klarheit der Bauhausarchitektur in Dessau und Weimar begeistern. Jede Welterbestätte in Deutschland ist einen Besuch wert. Lassen Sie sich von den Stätten der Geschichte in den Bann ziehen. Begeben Sie sich auf Spurensuche durch die Menschheitsgeschichte. UNESCO-Welterbe ist einmalig!





Aachener Dom (1978)

Mit Recht wurde der Dom zu Aachen 1978 als erstes deutsches Welterbe in die Liste der UNESCO aufgenommen: Der um 790 bis 800 erbaute Dom ist bau- und kunstgeschichtlich von universeller Bedeutung und eines der großen Vorbilder religiöser Architektur. Die Begräbnisstätte Karls des Großen war 600 Jahre lang Krönungsstätte deutscher Kaiser.

Speyerer Dom (1981)

Der Kaiserdom zu Speyer, offiziell Domkirche St. Maria und St. Stephan, ist das weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt.

Auf dem Grundriss eines lateinischen Kreuzes erhebt sich eines der größten und bedeutendsten romanischen Bauwerke in Deutschland, welches nicht weniger als die größte Kirche des Abendlandes werden sollte, als es ab dem Jahr 1030 errichtet wurde.



Wallfahrtskirche „Die Wies“ (1983)

Die „Wallfahrtskirche zum Gegeißelten Heiland auf der Wies“ am Fuße der Alpen gilt als vollendetes Kunstwerk des bayerischen Rokoko. Etwa eine Million Besucher aus aller Welt kommen jedes Jahr hierher – zum Schauen, zum Staunen, zum Beten, zum Besuch der Gottesdienste, zum Zuhören bei einem der Konzerte im Sommer und nicht zuletzt zur stillen Einkehr.

Dom und Michaeliskirche in Hildesheim (1985)

St. Michaelis und der Dom St. Mariä Himmelfahrt zu Hildesheim bei Hannover sind zwei herausragende Beispiele frühromanischer Baukunst. Die beiden Kirchenbauwerke symbolisieren die Blüte religiöser Kunst im Heiligen Römischen Reich, legen Zeugnis von der Schaffenskraft des Bischofs Bernward ab und beeindrucken mit weltbekannten historischen Kunstschatzen.



Kloster Lorsch (1991)

Die Königshalle des ehemaligen Klosters Lorsch in Hessen ist ein spätkarolingischer Bau, vermutlich um die Mitte des 9. Jh. unter Ludwig dem Deutschen gebaut. Das Gebäude ist als letzter oberirdisch sichtbarer Teil der karolingischen Klosteranlage 1991 zusammen mit den übrigen baulichen und archäologischen Resten der mittelalterlichen Klosteranlage als UNESCO-Welterbe ausgezeichnet worden.



Kloster Maulbronn (1993)

In rund 400 Jahren haben Mönche mit dem Kloster Maulbronn eine einzigartige Klosteranlage geschaffen und die umliegende Kulturlandschaft geprägt. Heute ist die zwischen Heidelberg und Stuttgart gelegene einstige Zisterzienserabtei nicht nur die am vollständigsten erhaltene Klosteranlage nördlich der Alpen, sondern auch ein repräsentatives Werk mittelalterlicher Baukunst und UNESCO-Weltkulturerbe seit 1993.



Kölner Dom (1996)

Schon seit dem 4. Jahrhundert standen an der Stelle des heutigen Kölner Doms Kirchen, aber erst seit 1248 entstand in der Stadt am Rhein eine der bedeutendsten Kathedralen der Christenheit – und ein Meisterwerk gotischer Architektur. 1880, im Jahr seiner Fertigstellung, galt er als das größte Bauwerk der Welt.



Klosterinsel Reichenau (2000)

Drei romanische Kirchen aus dem 9. bis 11. Jahrhundert zeugen von der Bedeutung der ehemaligen Benediktinerabtei auf der Klosterinsel Reichenau in Baden-Württemberg. 724 gegründet, entwickelte sie sich schnell zu einem der wichtigsten Klöster im süddeutschen Raum. Die klösterliche Tradition ist bis heute in den weltweit einmaligen religiösen Festen und Prozessionen der Insel lebendig geblieben.

Karolingisches Westwerk und Civitas Corvey (2014)

Das ehemalige Benediktinerkloster Corvey im westfälischen Höxter wurde am 21. Juni 2014 als 39. Stätte in Deutschland mit dem UNESCO-Welterbe-Titel ausgezeichnet. Zu Recht, denn sie ist ein kunsthistorisches Kleinod von unschätzbarem Wert: Die ehemalige reichsunmittelbare Abtei mit ihrer fast 1.200-jährigen Geschichte gilt als eine der bedeutendsten Klostergründungen im mittelalterlichen Deutschland.



Hansestadt Lübeck (1987)

Lübeck, unbestrittene Königin der Hanse, wurde im Jahre 1143 als erste „abendländische Stadt an der Ostseeküste“ gegründet und war ein leuchtendes Vorbild für die Hansestädte im Ostseeraum. Die mittelalterliche Altstadt ist eines der bedeutendsten Zeugnisse der Backsteingotik und erinnert an die große Vergangenheit als frühes Zentrum des Welthandels.

**Altstadt von Bamberg (1993)**

Auf sieben Hügeln, im Herzen der fränkischen Kulturlandschaft, liegt die tausendjährige Bischofs- und Kaiserstadt, vielerorts auch „Fränkisches Rom“ genannt.

Überragt vom Kaiserdom, stellt sie ein einzigartiges und hervorragend erhaltenes städtebauliches Kunstwerk zwischen Hochmittelalter und bürgerlichem Barock dar.

**Altstadt, Stiftskirche und Schloss von Quedlinburg (1994)**

Die Stadt Quedlinburg, wunderschön an der Straße der Romanik gelegen, war im Mittelalter eine der wichtigsten Königs- und Kaiserpfalzen. Mit über 1.300 Fachwerkhäusern aus sechs Jahrhunderten, einer Reihe von Jugendstilbauten und dem historischen Stadtgrundriss gilt sie als außergewöhnliches Beispiel für eine hervorragend erhaltene mittelalterliche Stadt.

Altstädte von Stralsund und Wismar (2002)

Glanz und Reichtum der Hanse im 14. Jahrhundert lassen sich kaum anschaulicher verdeutlichen als in den Altstädten von Stralsund und Wismar. Die historischen Stadtkerne beider Städte begeistern mit nahezu unverändert bewahrten mittelalterlichen Grundrissen und weitgehend erhaltener Bausubstanz aus der Zeit der Backsteingotik.

**Altstadt von Regensburg mit Stadtamhof (2006)**

Regensburg, die Stadt der Kaiser und Könige, bietet das phantastische Bild einer bald 2.000-jährigen Stadtgeschichte. Das Zentrum verfügt über 1.500 denkmalgeschützte Gebäude; 984 davon bilden das Ensemble „Altstadt mit Stadtamhof“, das 2006 von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgezeichnet wurde.

Würzburger Residenz und Hofgarten (1981)

Die Würzburger Residenz wird allgemein als das stilreinste und zugleich außergewöhnlichste aller deutschen Barockschlösser betrachtet.

Zwischen 1740 und 1770 errichtet und zwischen 1765 und 1780 mit dem prachtvollen Hofgarten umrahmt, veranschaulicht sie eine glanzvolle Epoche und einen der strahlendsten Fürstenhöfe Europas.

**Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl (1984)**

In Brühl, einer kleinen Stadt im Rheinland, schuf die Zusammenführung von Architektur, Plastik, Malerei und Gartenkunst ein Gesamtkunstwerk von erstem Rang. Seit 1984 sind die im schönsten Rokokostil erbauten Schlösser Augustusburg und Falkenlust zusammen mit den barocken Gartenanlagen in der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes verzeichnet.

**Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin (1990)**

Die schöne Stadt Potsdam ist eingebunden in eine äußerst reiche und reizvolle Kulturlandschaft: Weitläufige Parkanlagen, majestätische Alleen und rund 150 Bauwerke aus dem 18. bis 20. Jahrhundert verbinden sich zu einem Kulturgut von außergewöhnlicher Qualität. Ergänzt um Baudenkmale im benachbarten Berlin gehören sie seit 1990 zum UNESCO-Welterbe.

Wartburg (1999)

Groß, mächtig und in jeder Mauerritze Geschichte: Hoch über der Stadt Eisenach thront die Wartburg, seit 1999 UNESCO-Weltkulturerbe. Die Anlage zählt zu den am besten erhaltenen Burgen des deutschen Mittelalters. Mit ihrer fast tausendjährigen Geschichte die vielleicht bekannteste Burg Deutschlands – und ganz sicher eine der bedeutendsten.





Nur die herausragendsten Zeugnisse der Menschheits- und Naturgeschichte dürfen den Titel UNESCO-Welterbe tragen.

Mehr als 2.000 Jahre Geschichte haben in Deutschland einzigartige Spuren hinterlassen. Beeindruckende Bau Denkmäler, Stadtensembles, aber auch bedeutende Industrieanlagen und außergewöhnliche Naturlandschaften, hat die UNESCO in Deutschland zum Welterbe erklärt.

Ein Erbe, das auch Sie begeistern wird. Lassen Sie sich von den wunderbarsten Stätten der Geschichte in den Bann ziehen, begeben Sie sich auf Spurensuche durch das Erbe der Menschheit.



Bremer Rathaus



Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft (1992/2010)
 Sie sind Zeugen der frühesten Industriegeschichte: Rund 1.000 Jahre Bergbau dokumentiert der Rammelsberg am Rande der schönen Altstadt von Goslar, einst das größte zusammenhängende Kupfer-, Blei- und Zinkerzlager der Welt. Energie für den Bergbau produzierte die Oberharzer Wasserwirtschaft, das weltweit bedeutendste vorindustrielle Wasserwirtschaftssystem des Bergbaus.

Völklinger Hütte (1994)

Die Völklinger Hütte ist das weltweit einzige erhaltene Eisenwerk aus der Blütezeit der Eisen- und Stahlindustrie im 19. und 20. Jahrhundert. Die gigantische Hüttenanlage auf einer Fläche von 600.000 Quadratmetern wurde 1994 als erstes Industriedenkmal als UNESCO-Welterbe anerkannt und ist heute Kulturort sowie Themen- und Erlebnispark zugleich.

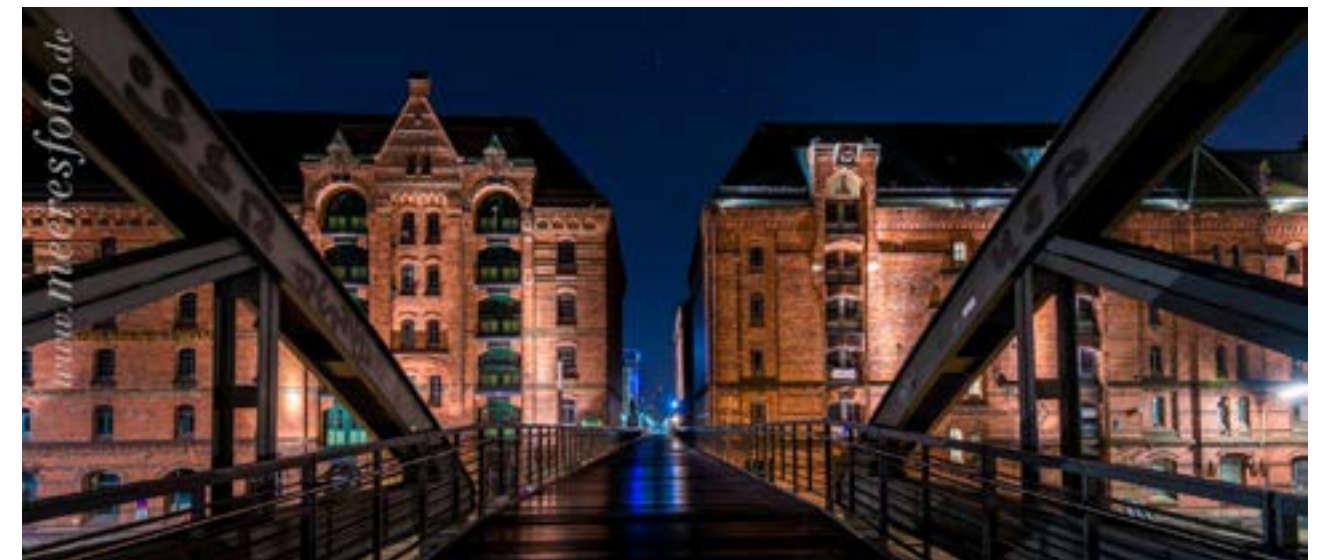


Industriekomplex Zeche Zollverein in Essen (2001)

Die Zeche Zollverein Schacht XII in Essen war seinerzeit die weltweit größte und modernste Förderanlage für Steinkohle und ein repräsentatives Beispiel für die Entwicklung der Schwerindustrie in Europa. Heute ist die Zeche mit ihrer vom Bauhaus beeinflussten Architektur eine Ikone moderner Industriearchitektur und ein Zentrum der Kunst und Kultur.

Fagus-Werk in Alfeld (2011)

Das von Walter Gropius, dem späteren Stararchitekten des Bauhauses, und Adolf Meyer ab 1911 errichtete Fagus-Werk gilt allgemein als Ursprungsbau der Moderne. Markenzeichen des Neuen Bauens ist die Konstruktion der Fassade aus Glas und Stahl und die stützenlosen, vollständig verglasten Ecken, die dem Gebäudekomplex eine schwerelose Eleganz verleihen.



Hamburger Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chilehaus (2015)

Die Hamburger Speicherstadt ist das größte zusammenhängende, einheitlich geprägte Speicherensemble der Welt und vermittelt in einzigartiger Weise die maritime Industriearchitektur des Historismus und Modernismus. Bis heute ist die Speicherstadt nahezu unverändert erhalten. Sie wurde auf Eichenpfählen in drei Bauabschnitten auf einer Inselgruppe in der Elbe errichtet und besteht aus 15 großen Lagerhäusern mit rotem Backstein in neogotischer Architektur.



Grube Messel (1995)

Als eine der mit über 40.000 Funden weltweit ergiebigsten Fundstätten verschiedenster Fossilien ist die Grube Messel ein einzigartiges Dokument dramatischer Veränderungen der Biosphäre in vergangenen Erdzeitaltern.

Sie offenbart die Wunder der Evolution vor etwa 47 Millionen Jahren und wurde 1995 zum ersten UNESCO-Weltnaturerbe Deutschlands erklärt.

Gartenreich Dessau-Wörlitz (2000)

Als erster englischer Landschaftsgarten Kontinentaleuropas vereinigt das Gartenreich Dessau-Wörlitz aus dem 18. Jahrhundert Gartengestaltung und Architektur in perfekter Harmonie.

Auf gut 140 km² sind Schlösser, über 100 kleinere und größere Bauwerke sowie weitläufige, unterschiedlich gestaltete Parkanlagen in die Flusslandschaften an Elbe und Mulde eingebettet.



Oberes Mittelrheintal (2002)

Bingen und Rudesheim bilden das südliche Tor zum Oberen Mittelrheintal, das sich von dort rund 65 Kilometer bis Koblenz erstreckt. Die Schönheit der Natur, überwältigende Panoramen und die einzigartige Dichte an Burgen und Schlössern über sonnenbeschienenen Weinhängen machen das Tal bis heute zu einem der großen Tourismusziele Europas.



Muskauer Park (2004)

Hermann Fürst von Pückler-Muskau – Lebenskünstler, Reiseschriftsteller und Landschaftsgärtner ersten Ranges – hat im frühen 19. Jahrhundert mit dem Muskauer Park eines der wohl schönsten Landschafts- und Gartenkunstwerke weltweit geschaffen. Das circa 830 Hektar große Areal besteht aus mehreren Parkteilen mit unterschiedlichem Charakter auf deutscher und polnischer Seite.

Alte Buchenwälder Deutschlands (2007/2011)

Sie sind so etwas wie die Ureinwohner Europas: Ohne menschliches Eingreifen würden Buchen große Bereiche des Kontinentes bedecken. Heute ist der natürliche Tiefland-Buchenwald nur noch in Deutschland erhalten. Die von der UNESCO geschützten alten Buchenwälder Deutschlands vermitteln daher ein spannendes, romantisches und erstaunlich vielfältiges Bild ursprünglicher europäischer Landschaften. Sie erweitern das grenzüberschreitende Welterbe „Buchenurwälder der Karpaten“.

**Wattenmeer (2009)**

Die Vielseitigkeit der Landschaft macht das Wattenmeer an der Nordseeküste zu einem einzigartigen Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten.

Das UNESCO-Welt-naturerbe umfasst auf einer Fläche von circa 10.000 km² die drei Wattenmeer-Nationalparks in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Dänemark sowie das Wattenmeer-Schutzgebiet in den Niederlanden.

**Bergpark Wilhelmshöhe in Kassel (2013)**

Der 240 Hektar große barocke Bergpark Wilhelmshöhe in der nordhessischen Stadt Kassel ist angelegt im Stil eines englischen Landschaftsgartens und gilt als Europas größter Bergpark. Zusammen mit dem Schloss Wilhelmshöhe bildet er ein einzigartiges Gesamtensemble, das Kultur, Natur und Gartenbaukunst in perfekter Harmonie miteinander verbindet.



Römische Baudenkmäler, Dom und Liebfrauenkirche von Trier (1986)

Trier, im Jahre 16 v. Chr. als „Augusta Treverorum“ gegründet und damit Deutschlands älteste Stadt, ist ein Monument der Geschichte.

Historische Baudenkmäler von Weltrang, einmalige Kirchenanlagen und prachtvolle römische Kulissen machen einen Besuch der romantischen Stadt an der Mosel zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Grenzen des Römischen Reiches: Obergermanisch-Rhaetischer Limes (1987)

Der Limes, eines der eindrucksvollsten und das längste archäologische Bodendenkmal Europas, markiert auf insgesamt 550 Kilometern die einstigen römischen Grenzbefestigungen vom Rhein bis zur Donau. Mit Kastellen, Wachtürmen, Mauern und Palisaden grenzte die damalige Weltmacht vor 2.000 Jahren ihr Reich gegen die „Barbaren“ ab.



Luthergedenkstätten in Eisenach und Wittenberg (1996)

Noch heute, rund 500 Jahre nach der Reformation und dem Beginn der Neuzeit, kann in Eisenach und der Lutherstadt Wittenberg das Flair dieser Zeit unmittelbar erlebt werden. Hier befinden sich einzigartige Luthergedenkstätten wie das Geburts- und Sterbehäus des Reformators, das Kloster, in dem er wohnte, sowie die Kirche, an die er seine 95 Thesen schlug.

Bauhaus und seine Stätten in Weimar und Dessau (1996)

Als Hochschule für Gestaltung revolutionierte das Bauhaus weltweit das künstlerische und architektonische Denken und Arbeiten des 20. Jahrhunderts. Heute geben die originalen Bauten in Weimar und Dessau sowie Museen und Ausstellungen Einblick in diesen bis heute prägenden Grundstein für das Zeitalter der Moderne.



Klassisches Weimar (1998)

Weimar in Thüringen war Jahrhunderte lang ein Zentrum des deutschen Geisteslebens: Eine besondere Blüte erlebte die Stadt im frühen 19. Jahrhundert, als mit Goethe, Schiller und Herder gleich drei der bekanntesten Geistesgrößen Europas hier residierten. Das Ensemble „Klassisches Weimar“ zeugt heute von der aufgeklärten, höfischen und zugleich bürgerlichen Kultur um 1800.



Museumsinsel Berlin (1999)

Das weltweit einzigartige Ensemble der Berliner Museumsinsel mit seinen fünf tempelartigen Bauten birgt Schätze aus 6.000 Jahren Menschheitsgeschichte. 1999 zum UNESCO-Welterbe erklärt, ist die mitten im historischen Zentrum der Stadt gelegene Berliner Museumsinsel das Herzstück der Berliner Museumslandschaft und Europas größtes kulturelles Investitionsprojekt.

Rathaus und Roland in Bremen (2004)

Es ist wohl eines der schönsten Rathäuser Deutschlands: Die prunkvolle Fassade des Bremer Rathauses ist ein Paradebeispiel der norddeutschen Weserrenaissance. Zusammen mit dem Roland, der „Freiheitsstatue“ der Bremer, steht es damals wie heute für den Stolz der Bremer auf ihre Stadt, ihre Freiheit und ihre Souveränität.



Siedlung der Berliner Moderne (2008)

Als Gegenentwurf zu den düsteren Mietskasernen der Kaiserzeit entstanden zwischen 1913 und 1934 die sechs Siedlungen der Berliner Moderne: „Licht, Luft und Sonne“ für die Bewohner bestimmten die Konzeption. Mit ihren klaren Formen wurden die Siedlungen bestimmend für Architektur und Stadtplanung des 20. Jahrhunderts.

Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen (2011)

Neun Pfahlbaustationen liegen am baden-württembergischen Bodenseeufer, neun weitere sind in Oberschwaben, südlich von Augsburg und im Starnberger See zu verzeichnen. Zusammen mit 93 weiteren Fundstellen in Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz und Slowenien repräsentieren sie ein archäologisches Erbe, dessen Anfänge fast 7.000 Jahre zurück reichen.



Markgräfliches Opernhaus Bayreuth (2012)

Das Markgräfliche Opernhaus gilt als Meisterwerk barocker Theaterarchitektur des 18. Jahrhunderts. Die Pracht der farbigen Innenausstattung des Opernhauses wirkt auf den Besucher überwältigend. Erbaut wurde das schönste erhaltene Barocktheater Europas von Giuseppe Galli-Bibiena und seinem Sohn Carlo, den berühmtesten Theaterarchitekten ihrer Zeit.



Projektarbeit
von:
Birthe Bode
Regine Wallrapp
Judith Kenk

UNESCO-Welterbestätten Deutschland e. V.
Kornmarkt 6
06484 Quedlinburg
Tel: +49 (0) 3946-811253
Fax: +49 (0) 3946-811256
E-Mail: info@unesco-welterbe.de
www.unesco-welterbe.de